

FDP Kreis Lippe Programm zur Kommunalwahl 2020

Wirtschaft, Infrastruktur und Verkehr

Bildung und Familie

Digitalisierung

Landwirtschaft, Umwelt und Klima

Sicherheit und Ehrenamt

Soziales, Wohnen und medizinische Versorgung

Kreiseinrichtungen und Landesverband

FDP in Lippe – Kommunalpolitik, um Heimat zu gestalten

In Lippe zu leben ist schön und wir sind dankbar, hier unsere Heimat zu haben. Wir wollen hier vor Ort unsere Heimat zum Wohle zukünftiger Generationen gestalten. Diese Grundhaltung ist es, die Kommunalpolitik ausmacht und der Grund, warum sich so viele Freie Demokraten in den Städten und Gemeinden im Kreis Lippe engagieren: Wir wollen Lippe und unseren Heimatort (noch) besser machen. Als Freie Demokraten treibt uns an: die Dankbarkeit für unsere Freiheit und der Wille, diese zu bewahren, ein Herz für unseren Heimatort und sehr viel Leidenschaft für Kommunalpolitik.

Freiheit ermöglicht mehr Chancen für mehr Menschen und dies ist Kernziel unserer Arbeit. Denn vor Ort entscheidet sich ganz wesentlich, ob jede und jeder die faire Chance hat, das Beste aus seinem Leben zu machen. Wir wollen sozialen Aufstieg unabhängig von der Herkunft, der Bildungsabschlüsse der Eltern oder dem Wohnort ermöglichen. Entscheidend dafür ist der Zugang zu bester Bildung – deswegen wollen wir eine bestmögliche frühkindliche Förderung und gute Kitas, gut ausgestattete Schulen, in denen die Schülerinnen und Schüler sich darauf konzentrieren können zu lernen; starke Unternehmen, die Ausbildung ermöglichen und ein wirtschaftsfreundliches Klima, das Gründerinnen und Gründern den Weg in die Selbstständigkeit so leicht wie möglich macht. Jede und jeder soll hier bei uns vor Ort seinen eigenen Lebensweg beginnen und gestalten können.

Auch und gerade vor Ort wollen wir Chancen erkennen, sichern und vergrößern – für Familien und die junge Generation, die mit allen Chancen auf die Verwirklichung ihrer individuellen Träume aufwachsen soll. Für die Seniorinnen und Senioren, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch im Alter genießen und sich einbringen können sollen. Für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor Ort die besten Bedingungen finden sollen, um ihr Unternehmen anzusiedeln oder sein Fortbestehen, seine Entwicklung und die Arbeitsplätze zu sichern. Für alle Bürgerinnen und Bürger, die ungeduldig darauf warten, dass die Verwaltungen die Möglichkeiten der Digitalisierung auch nutzen. Für alle Händlerinnen und Händler, für die Gewerbetreibenden und Projektträger, für alle, die pendeln und die, die Anträge stellen und für alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die darauf setzen, dass die Dinge funktionieren und der Staat es ihnen einfach macht. Unsere Ziele sind: Weltbeste Bildung für jeden, das Vorankommen durch eigene Leistung, selbstbestimmt in allen Lebenslagen, eine Politik, die rechnen kann, ein unkomplizierter Staat und eine weltoffene Gesellschaft.

Kommunalpolitik lebt von der Nähe zu den Menschen und konkreten Lösungen. Deshalb wollen wir beschreiben, wo wir hinwollen, was unsere Gestaltungsziele sind, an denen wir unsere Politik ausrichten. Die konkreten Punkte zeigen, was wir in den nächsten Jahren für umsetzbar halten.

Wirtschaft, Infrastruktur und Verkehr

Unternehmerinnen und Unternehmer sind in Lippe willkommen. Eine **starke Wirtschaft**, ganz besonders mit Blick auf die kleinen und mittleren Unternehmen, stärkt den Kreis und die Gemeinden. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuer bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, geringere Sozialausgaben und mehr Lebendigkeit. Wir bemühen uns um die Neuansiedelung von Firmen, fördern Neugründungen und unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen.

Wirtschaftsförderung heißt für uns: Attraktiv sein, einladen, kümmern. Standortbedingungen müssen attraktiv gestaltet werden. Das ist für die Ansiedlung neuer Unternehmen genauso wichtig wie für den Erhalt und die Erweiterung von bestehenden Unternehmen vor Ort. Für die Unternehmen setzen wir auf unser Leitbild vom unkomplizierten Staat, den Abbau von Bürokratie und Investitionshemmnissen und die großen Chancen der Digitalisierung. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen wollen wir so beschränken, dass insbesondere Selbstständige und Handwerker in den Gemeinden keinem unfairen Wettbewerb ausgesetzt sind.

Den lokalen Einzelhandel werden wir als Attraktivitätsanker, Versorger und Experten für direkten Kundenkontakt und Beratung stärken. Verkaufsoffene Sonntage sorgen für eine Belebung der Innenstädte und Ortskerne am Wochenende und sollen deshalb so oft wie möglich realisiert werden können.

Gewerbegebiete kreisweit denken

Ein großes Augenmerk sollte der Kreis Lippe auf Gewerbegebiete und deren Planung richten. Hier muss eine unterstützende bis leitende Funktion vom Kreis ausgeübt werden, um Verwerfungen zu vermeiden. Insbesondere kleine Kommunen gilt es hierbei zu unterstützen.

Durch die stärkere Bedeutung der Bewertung von Flächenverbrauch ist es notwendig, die Planung und Ausweisung von Gewerbeflächen zu koordinieren. Die Wirtschaft braucht zum Wachstum weiter nutzbare Erweiterungsflächen. Dies unterstützen wir. Deshalb wollen wir, dass die Planung der Gewerbegebiete kreisweit durch entsprechende Fachabteilungen unterstützt wird. Die Grundlage kann das Gutachten des Kreises für den Regionalplan sein. Die Neuaufstellung des Regionalplans ist dabei ein Schlüssel für die nächsten Jahrzehnte.

Auch alte Gewerbebrachen sind in das Konzept einzubinden. Hierbei kann der Kreis als Genehmigungs- und Umweltbehörde auch als Dienstleister zur Verfügung stehen, um zwischen Eigentümer und Investor zu vermitteln. Das ist Teil der Wirtschaftsförderung. Die Vernetzung der Wirtschaftsförderung der Kommunen mit dem Kreis ist auszubauen.

Ein entscheidender Faktor für die Attraktivität und Lebensqualität im ländlichen Raum in Lippe ist die **Mobilität**. Der Verkehrssektor in Lippe muss leistungsfähiger und klimafreundlicher werden. Grundsätzlich gilt: Die Belange aller Verkehrsteilnehmer müssen gleichermaßen berücksichtigt werden, damit jede und jeder gut, schnell und sicher an sein Ziel kommt. Dafür brauchen wir eine bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur. Das Straßen-

und Wegenetz muss instandgehalten werden und dort, wo notwendig, ausgebaut werden. Konkret wollen wir für die Mobilität in Lippe folgendes:

Unbedingter Ausbau B 239n sowie B 66n

Der Ausbau der Umgehungsstraßen B 239n und B 66n hat vor allem für den Wirtschaftsstandort Lippe und für die Pendler in der Region höchste Priorität. Es geht hier um Familien und Unternehmen. Durch die Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur werden nicht nur bestehende Arbeitsplätze gesichert, sondern auch neue geschaffen. Dies führt ebenfalls zu einer Attraktivitätssteigerung von Lippe als Wirtschaftsstandort und Wohnort. Auch werden die Innenstädte der lippischen Kommunen durch den Ausbau der Umgehungsstraßen B 239n und B 66n entlastet. Die Lärm- und Abgasemissionen werden dementsprechend sinken. Auch führt die Stärkung der heimischen Wirtschaft durch den Ausbau der Umgehungsstraßen zu Gewerbesteuereinnahmen, die für kommunale Aufgaben dringend benötigt werden.

Motorisierter Individualverkehr unentbehrlich für den Kreis Lippe

Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist für die Bürger und die Wirtschaft in Lippe unverzichtbar. Die durchgeführten, durch den Kreis Lippe in Auftrag gegebenen Modal-Split-Untersuchungen aus den Jahren 2011 und 2017 haben das deutlich gezeigt.

Von 2011 zu 2017 stieg der Modal Split bezogen auf den MIV demnach von 67 % auf 70,4 %, in den Flächengemeinden Nordlippes liegt er bei bis zu 78 %. Statistisch wird täglich eine 9,1 km lange Durchschnittstrecke zurückgelegt.

Mehr noch: auch in Zukunft wird es keinen nennenswert adäquaten Ersatz für den MIV geben. Die Liberalen erkennen das zweifelsfrei an. Die hierzu notwendigen Voraussetzungen wie eine gute Straßeninfrastruktur und ausreichend Parkmöglichkeiten (auch vor dem Hintergrund einer vernetzten Mobilität) müssen erhalten und ausgebaut werden.

Mehr P + R Angebote

Wir setzen uns deshalb ein für mehr P+R Plätze an allen Bahnhöfen und Verknüpfungspunkten in Lippe. Künftig wird für eine attraktive Mobilität der Vernetzungsgrad unterschiedlicher Verkehrsträger ein entscheidender Faktor sein. Auch an den Anschlussstellen für Bundesfernstraßen sind hierfür ausreichend Angebote zu schaffen. Das kommt insbesondere dem Fernverkehr zu Gute, gerade wenn hierfür verschiedene Verkehrsträger genutzt werden sollen.

Das Angebot an Parkplätzen an Bahnhöfen ist Voraussetzung zur Vernetzung der Verkehrsträger. Entlang der Lipperländer-Strecke sind diese Angebote begrenzt. Auch in Lemgo sind sowohl am Bahnhof Lemgo als auch am Haltepunkt Lemgo-Lüttfeld die Parkmöglichkeiten sehr begrenzt. Wir setzen uns für einen Ausbau ein.

Wir wollen, dass sich der Kreis Lippe aktiv um Haltepunkte und damit um den Anschluss an attraktive Fernbuslinien bewirbt und gemeinsam mit den Kommunen entsprechende Busbahnhöfe einrichtet und an den regionalen ÖPNV anschließt.

Straßenbauvertrag: Zwischenbilanz nach 10 Jahren ziehen

Nach nun gut 10 Jahren sollte eine Zwischenbilanz zur Bewertung des Vertrages mit der Firma Eiffage zu Ausbau und Instandhaltung der Kreisstraßen gezogen werden. Grundsätzlich wäre - bei einer positiven Zwischenbilanz - eine Verlängerung, angepasst an eine Wahlperiode, denkbar. Die Zwischenbilanz muss sich sehr eng an den Faktoren Straßenzustand und angefallene Kosten anlehnen. Die Erfahrungen der lippischen Autofahrer sollten hierbei maßgeblich einfließen.

Straßenbaubeiträge nach KAG

Im Bereich der kommunalen Straßenbaubeiträge setzen wir uns für eine finanzielle Verbesserung ein. Nach einer Überarbeitung des Kommunalabgabengesetzes NRW werden die Anliegerbeiträge neu gestaffelt und die Höchstbeträge der bisherigen Mustersatzung halbiert. Zukünftig soll kein Eigentümer und keine Eigentümerin mehr durch die Beiträge finanziell überfordert werden. Deshalb führen wir ein bedingungsloses Recht auf Ratenzahlung ein und stellen in einer Härtefallregelung klar, dass auch auf Beiträge gänzlich verzichtet werden kann, wenn dadurch die Existenz des Anliegers gefährdet werden würde. All diese Maßnahmen zielen auf eine deutliche Entlastung der Bürgerinnen und Bürger und eine faire Lastenverteilung zwischen Eigentümerinnen und Eigentümern und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Städte und Gemeinden insgesamt.

ÖPNV (Bahn und Bus)

Die FDP Lippe fordert seit Jahren die **Elektrifizierung** der **Bahnstrecke Bielefeld Ost – Lemgo**.

Derzeit fahren die umlaufmäßig miteinander verbundenen Linien 71 und 82 mit Dieseltriebwagen, die inzwischen ein Alter von über 20 Jahren erreicht haben. Diese Fahrzeuge fahren zudem zwischen Bielefeld Hbf und Bielefeld Ost sowie zwischen Lage und Altenbeken unter einem vorhandenen elektrischen Fahrdrabt. Würde auch die Strecke nach Lemgo elektrifiziert, könnte das gesamte lippische Netz elektrisch betrieben werden und böte ideale Rangiermöglichkeiten im Bahnhof Lage (Trennen und Zusammenfügen von Zugteilen). Ein elektrischer Betrieb ermöglicht durch beschleunigte Anfahrmöglichkeiten auch Zeitgewinne, die als Verspätungsreserven genutzt werden können. Vor allem der Abschnitt Bielefeld – Lage ist nach wie vor extrem verspätungsanfällig. Deswegen müssen an geeigneten Stellen auch mehr Ausweich- und Überholgleise geschaffen werden.

Wir brauchen auch einen leistungsfähigeren und attraktiveren **Öffentlichen Nahverkehr** in Lippe, der durch sinnvolle und zielführende Maßnahmen so gestärkt wird, dass er eine echte Alternative ist. Wir wollen die Organisationsstrukturen des Nahverkehrs überprüfen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen noch besser im ÖPNV genutzt werden,

beispielsweise bei digitalen Bezahlsystemen und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern.

Wir wollen einen **unternehmerischen Busverkehr** in Lippe, der von der KVG bestellt und koordiniert wird, der aber den mittelständischen Verkehrsunternehmen Spielraum für eigenwirtschaftliche und unternehmerische Lösungen lässt. Eine Infrastrukturgesellschaft im Eigentum der öffentlichen Hand (KVG) zur Bereitstellung von Bussen und Werkstätten lehnen wir ab.

Flughafen PAD: Aufteilung der Gesellschaft in Infrastruktur- und Betreiber- GmbH und Beteiligung unternehmerischer Partner an den GmbH's

Die FDP Lippe bekennt sich zu dem Flughafen Paderborn Lippstadt. Jedoch muss hier ein grundsätzlicher Wandel vollzogen werden. So ist es nicht mehr vertretbar, dass die Öffentliche Hand allein die Investitionen und die Betriebskosten finanziert. Aufgrund der Bekenntnisse der Wirtschaft in Bezug auf die Bedeutung des Airports für unsere Region möchte die FDP Lippe die Wirtschaft hier mehr in die Verantwortung nehmen. So wäre eine Beteiligung der Wirtschaft an einer Betreiber GmbH denkbar, so dass sich die Öffentliche Hand auf die Infrastruktur konzentrieren könnte.

Bildung und Familie

Wenn „vor Ort“ da ist, wo Lebenswege beginnen, dann bekommt das Sich-zu-Hause-Fühlen eine besondere Bedeutung: Städte und Gemeinden in Lippe sind Heimat und Lebensmittelpunkt für Familien. Gerade für Kinder und Jugendliche sind die Bildungschancen vor Ort entscheidend. Sie brauchen ein Umfeld, das ihre spezifischen Bedürfnisse erkennt und berücksichtigt. Kindern und Jugendlichen wollen wir individuelle Chancen bieten, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und unabhängig von Herkunft, Elternhaus und Wohnanschrift den sozialen Aufstieg zu schaffen, den sie erreichen wollen. Passgenaue Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten wirken sich dabei nicht nur positiv auf die Kinder und Jugendlichen, sondern auf die Lebensqualität der Familien insgesamt aus. Für uns Freie Demokraten haben deswegen **Investitionen in Bildung Priorität**.

Bildung beginnt bei den Kleinsten und die Qualität muss das auch tun, damit jedes Kind die faire Chance hat, seinen eigenen Weg zu gehen. Deshalb bauen wir mit Hilfe des Landes die **frühkindliche Bildung** aus und schaffen damit Lern- und Spielumgebungen für jede Menge fröhliches Kinderlachen. Mit dem „Pakt für Kinder und Familien“ und der Novelle des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) investiert die schwarz-gelbe Landesregierung wie versprochen stark in die frühkindliche Bildung. Ab dem Kindergartenjahr 2020/2021 stehen zusätzliche jährliche Mittel in Höhe von insgesamt 1,3 Milliarden Euro bereit.

Damit wird die auskömmliche Finanzierung der **Kindertagesstätten** gesichert – das gibt auch den Familien Sicherheit, dass ihre Kinder (weiter) eine hochwertige KiTa besuchen können.

Zusätzlich kann in die **Flexibilität bei den Betreuungs- und Öffnungszeiten** investiert werden. Durch die Möglichkeit, Kinder früher zu bringen oder später abzuholen, werden Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entlastet. Außerdem werden so weitere Investitionen in die Qualität der KiTas vor Ort möglich. Daneben gibt das Land eine KiTaplatz-Ausbaugarantie. Das heißt, jeder Platz, der von der Stadt/Gemeinde zusätzlich geplant wird, damit jedes Kind einen geeigneten Betreuungsplatz findet, wird auch gefördert. Auch das gibt jungen Familien vor Ort mehr Sicherheit. Zusätzlich werden alle Familien durch ein weiteres beitragsfreies Jahr finanziell entlastet. Diese Gesetzesnovelle ist ein Meilenstein, den die Freien Demokraten federführend umgesetzt haben.

Wir wollen jedem Kind die Möglichkeit geben, sich entsprechend seiner Begabungen und Talente zu entfalten. Jedes Kind ist anders und braucht eine individuelle Förderung. Wir setzen deshalb auf eine **vielfältige Schullandschaft** mit unterschiedlichen Schulformen – ob privat oder staatlich– mit einer möglichst **hohen Durchlässigkeit**. Unser Schulangebot ist bunt und soll es auch bleiben. Wir werden keine Schulform benachteiligen, damit jedes Kind den bestmöglichen Weg für eine gute individuelle Förderung und den eigenen Aufstieg finden kann. Ausdrücklich gehören für uns dazu auch die Stärkung der Gymnasien und der Erhalt der Förderschulen.

Beste Bildung kann nur gelingen, wenn den Schülerinnen und Schülern nicht im wahren Sinne des Wortes die Decke auf den Kopf fällt. Wir wollen deswegen die **Sanierung** und Modernisierung von **Schulgebäuden** konsequent weiter vorantreiben und so ein modernes Lernumfeld schaffen. Denn nur, wenn es nicht ins Gebäude regnet und Schülerinnen und Schüler auch intakte Toiletten nutzen können, können sie sich aufs Lernen konzentrieren.

In die Schulen gehört dann neben dem ABC auch WLAN. Das ist die Voraussetzung, damit Bildung in der digitalen Welt ankommen kann. Die Freien Demokraten wollen die **Digitalisierung der Bildung** vorantreiben und dazu die Mittel des Digitalpaktes zügig und zielgerichtet verwenden. Auch weitere Fördermöglichkeiten sollen ausgeschöpft werden, um die Digitalisierung an den Schulen schnellstmöglich umzusetzen.

Bei der schulischen **Inklusion** setzen wir auf Qualität. Wir begrüßen deswegen das Umsteuern der Landesregierung unter Federführung der Freien Demokraten bei der Umsetzung der Inklusion, so dass jetzt endlich Qualität vor Tempo gilt. Denn nur das wird Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gerecht. Schulen brauchen eine angemessene (personelle) Ausstattung, damit Inklusion gelingt. Schulen im gemeinsamen Lernen sind auf das Fachwissen und die Erfahrung von Sonderpädagoginnen und -pädagogen angewiesen.

Bei der Betreuung von Grundschulern im Rahmen der **Offenen Ganztagschule (OGS)** setzen wir auf die Entscheidungsfreiheit der Eltern. Deshalb begrüßen wir die durch die aktuelle Landesregierung gestärkte Flexibilität, mit der Eltern nun die Möglichkeit haben, ihre Kinder an einem regelmäßigen, festen Termin oder aufgrund besonderer Anlässe von der Ganztagsbetreuung freistellen zu lassen. So bleibt Freiraum für die Interessen der Kinder und Entscheidungen in der Familie. Wir setzen uns außerdem für einen weiteren Ausbau der Ganztagsplätze ein. Die Zusammenarbeit mit Vereinen im Rahmen des Ganztags wollen wir stärken.

Die **Berufskollegs** in Lippe, die sich in Trägerschaft des Kreises befinden, sind großartige Einrichtungen, die stärker unterstützt werden müssen. Denn wenn sich junge Erwachsene nach ihrer Berufsausbildung in Lippe niederlassen und die heimische Wirtschaft unterstützen, dann sind sie oft besonders geprägt und vernetzt durch ihre Zeit im Berufskolleg.

Berufskollegs sind häufig zu weit entfernt vom Arbeitsplatz und vom Wohnort der Berufsschülerinnen und -schüler. Aus diesem Grund fordert die FDP Lippe die Einrichtung von Wohnheimen für Auszubildende. Diese könnten nach Vorbild sogenannter ‚Schwesternwohnheime‘ aufgebaut werden. Die Einrichtung dieser Wohnheime wäre eine Attraktivitätssteigerung für die Kreisberufskollegs. Es kämen mehr Schülerinnen und Schüler nach Lippe und dies könnte ein erster Schritt in Richtung Beseitigung des Fachkräftemangels sein, da sich durch das Wohnen in Lippe ein gewisser ‚Klebeffekt‘ ergeben würde.

Das Thema Bildung betrifft nicht nur Kinder und Jugendliche. Wir setzen uns dafür ein, ein attraktives und hochwertiges Fortbildungsangebot für Erwachsene, unter anderem in der **Volkshochschule**, zu ermöglichen. Volkshochschule und Fortbildung – klingt leider verstaubt, sind aber hervorragende Einrichtungen und Konzepte zur Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens. Wir wollen diese Einrichtungen verstärkt fördern und digital weiterentwickeln.

Digitalisierung

Wenn wir von den Möglichkeiten und Chancen reden, die die Digitalisierung bereithält, dann müssen wir zunächst im wahrsten Sinne des Wortes auf den Boden der Tatsachen blicken, in dem diese Zukunft erst verlegt werden muss: Digitalisierung funktioniert nicht ohne Netze. In der modernen Gesellschaft ist die Versorgung mit schnellem Internet Teil der Grundversorgung. Das Ziel der aktuellen Landesregierung, bis 2025 geschlossene **gigabitfähige Netze** zu realisieren und alle Schulen und Gewerbegebiete bereits bis 2022 anzuschließen, unterstützen wir entschlossen und wollen den Ausbau der digitalen Infrastruktur in Lippe beschleunigen.

Zur digitalen Versorgung gehören auch **WLAN-Hotspots** und **Freifunk**-Angebote, die die Städte und Gemeinden in Lippe unterstützen sollten.

Der umfängliche Ausbau des 4G **Mobilfunknetzes** sollte kurzfristig im gesamten Kreis Lippe erfolgen. Leistungsfähige Mobilfunknetze sind heutzutage nicht nur für Industrie, Handwerk und Dienstleister als Standortfaktor wesentlich, auch die Landwirtschaft benötigt flächendeckend starke Signale, damit auf jedem Acker noch präziser und schonender gearbeitet werden kann. Dazu sollen Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, mögliche Standorte für Funkmasten zügig geprüft und, wo möglich, kommunale Flächen und Gebäude bereitgestellt werden. Diese Faktoren helfen im Übrigen dabei, die Infrastruktur von morgen zu schaffen: Auch der nächste Mobilfunkstandard 5G braucht Antennenstandorte, schnelle Realisierungsprozesse und den ausdrücklichen politischen Willen, diese Technologie vor Ort haben zu wollen.

Unser Leitbild der **Verwaltung** ist ein unkomplizierter Staat. Kontakte von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Gewerbetreibenden zur Verwaltung sollten unkompliziert, Prüf- und Genehmigungsverfahren schnell und unbürokratisch gestaltet sein. Dabei wollen wir neben der Perspektive der Kundinnen und Kunden auch die Perspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten: Je höher die Ansprüche an eine agile, serviceorientierte und schnell agierende und reagierende Verwaltung werden, desto besser muss auch die Arbeitsplatzgestaltung und desto höher muss die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein.

Für eine agile Verwaltung bietet die Digitalisierung große Chancen, die wir beherzt ergreifen und ambitioniert vorantreiben wollen. Aber auch bei ambitionierten Plänen muss das sprichwörtliche „Rad“ nicht neu erfunden werden. Die Devise muss heißen: Keine Insellösungen. Bei der Digitalisierung wollen wir einheitliche Konzepte verfolgen. Interkommunale Kooperation ist daher gerade im IT-Bereich sinnvoll und erstrebenswert.

Dabei schauen wir auch auf die, die bei der Digitalisierung vorangehen. Die vom Land geförderten „Digitalen Modellkommunen“ sind als digitale Pioniere aufgestellt, um in den Bereichen E-Government und Smart City Anwendungen und Standards zu entwickeln, die auf andere Kommunen übertragbar sein müssen. Die gefundenen Lösungen wollen wir schnellstmöglich für Lippe und unsere Stadt- und Gemeindeverwaltungen aufgreifen.

Gleichzeitig sollte auch in Lippe regelmäßig hinterfragt werden, ob alle Aufgaben der Verwaltung beibehalten werden müssen. Gerade im Zuge der Digitalisierung sehen wir viele Möglichkeiten, Aufgaben zu straffen und zu verlagern. Wir wollen die Menschen, die in unseren Rathäusern arbeiten, entlasten, damit sie mehr Zeit haben, sich um die wirklich wichtigen Anliegen der Bürger und Bürgerinnen zu kümmern.

Landwirtschaft, Umwelt und Klima

Die Freien Demokraten werden die Land- und Forstwirtschaft in Lippe entlasten und unterstützen.

Die **Landwirtschaft** und die Bauern und Bäuerinnen in Lippe sehen wir als wichtige Partner im ländlichen Raum. Hierbei differenzieren wir nicht zwischen konventionell und biogeführten Betrieben. Für uns ist jeder Landwirt ein Unternehmer und Experte in Fragen der Herstellung guter Nahrungsmittel und des Natur- und des Umweltschutzes. Klima-, Natur- und Umweltschutz sind gerade für die Land- und Forstwirtschaft von existentieller Bedeutung. Bei der Erarbeitung und Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen kommen den land- und waldwirtschaftlichen Experten und ihren Betrieben daher Schlüsselfunktionen zu.

Wir setzen uns auch dafür ein, das Image der Landwirtschaft in Lippe zu stärken. Hierzu kann der Kreis Lippe insbesondere durch seine Bildungseinrichtungen und durch seine Öffentlichkeitsarbeit erheblich beitragen. Schulen sollten regelmäßig moderne

landwirtschaftliche Betriebe besuchen. Betriebe, auf denen die lippischen Schüler und Schülerinnen die Herausforderungen und Leistungen der modernen Landwirtschaft von heute und nicht ein weltfremdes „Bullerbü-Idyll“ von gestern erleben können. Agrarscouts können dabei eine wichtige Bindungs- und Bildungsfunktion ausfüllen.

Die **lippischen Wälder** haben als CO²-Senker und Klimaschützer, als Rohstofflieferant für unsere Holz- und Möbelindustrie und als Erholungsraum für die Bürger und Touristen sehr bedeutende Funktionen im Kreis. Die Stürme, die trockenen Sommer der letzten Jahre und die Borkenkäferkalamitäten haben erheblichen Schaden sowohl beim Nadelgehölz als auch bei der Buche verursacht.

Um die Situation abzumildern und möglichst zu verbessern, ist es notwendig, alle Akteure an einen Tisch zu bekommen. Der LVL als größter öffentlicher Waldbesitzer ist besonders gefragt. Seine Expertise gilt es, mit den vielen kleineren Waldbauern zu verknüpfen. Der Kreis Lippe kann hierbei eine Mittlerposition einnehmen.

Wir werden in der nächsten Wahlperiode darauf drängen, dass der Kreis Lippe sich bei Land und Bund für eine CO²-Bindungsprämie (und CO²-Zertifikatehandel) einsetzt und die Wiederaufforstung der geschädigten Flächen finanziell unterstützt wird. Dafür werden wir eine Resolution im Kreistag und in der Verbandsversammlung initiieren.

Die Freien Demokraten setzen sich für eine Förderung der **Biodiversität** ein. Wir wollen dazu die verfügbaren Förderprogramme des Landes nutzen und auf kommunalen Flächen Maßnahmen voranbringen, die dazu beitragen, dass sich möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten dort ansiedeln. Auf privaten Flächen setzen wir auf die Expertise und Initiative der Eigentümer und das bewährte Instrument des Vertragsnatur- und Artenschutzes.

Umwelt- und Klimaschutz sind Aufgaben, die die ganze Menschheit betreffen. Zugleich sind sie auch Aufgaben für eine generationengerechte Politik global und vor Ort – auch, weil sie unmittelbar die Lebensqualität vor Ort betreffen. Die Freien Demokraten setzen dabei vor allem auf den Einsatz und die Weiterentwicklung moderner Technologien für den ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt und dem Klima. Wir wollen erfinden statt verhindern.

Und wir wollen das Klima wirksam schützen. Statt auf Symbolpolitik, wie das Ausrufen des „Klimanotstands“, setzen wir auf ganz konkrete Innovationen und Maßnahmen, die das Klima schützen und den CO²-Ausstoß mindern. Dazu gehören unter anderem der Neu- oder Ausbau von Radwegen, Maßnahmen für einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr und der Ausbau der Infrastruktur für alternative Antriebstechnologien und alternativer Kraftstoffe (Wasserstoff, E-Fuels, Synthetische Kraftstoffe).

Wir wollen Tankstellen mit alternativen Kraftstoffen in jeder größeren Kommune sowie in den Randbereichen, angefangen mit Kraftstoffen, wie z.B. R33, die schon vorhanden sind. Die FDP Lippe setzt sich dafür ein, dass die Nutzung der Erneuerbaren Energien zur Erzeugung alternativer Kraftstoffe genutzt wird. Hier kann der Kreis Lippe eine

Vorreiterposition einnehmen und einen neuen Wirtschaftszweig etablieren. Wir wollen die aus der Förderung auslaufende Windkraft hierfür nutzen und den Kraftstoff auch über das vorhandene Tankstellennetz vertreiben.

Die Einrichtung von **Natur- und Erholungsflächen** ist ebenso wirksam wie die Unterstützung von Garten- oder Artenschutzprojekten wie insektenfreundliche Grünflächen– und sie erhöhen die Lebensqualität vor Ort. Die Ausweisung von Flächen für neuen und umweltfreundlichen Wohnraum und die Unterstützung der Sanierung von bestehendem Wohnraum sind wichtige Bestandteile einer wirksamen Klimapolitik.

Sicherheit und Ehrenamt

Damit es vor Ort am schönsten ist, muss die Stadt/Gemeinde ein sicherer Ort sein. Dabei geht es nicht nur um Maßnahmen, die das subjektive Sicherheitsgefühl stärken, sondern ganz konkret um eine **gute Aufstellung und Ausrüstung der Polizei**. Die Freien Demokraten begrüßen deswegen die Ausweitung der Polizeianwärterinnen- und –anwärterstellen auf 2.500 Stellen sowie die bessere Ausstattung der Polizei durch die Landesregierung. Denn nur eine gut aufgestellte und ausgestattete Polizei kann für mehr Sicherheit sorgen.

Eine wichtige Voraussetzung, um sich vor Ort sicher zu fühlen, ist das Vertrauen, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt. Wir setzen uns deswegen dafür ein, haupt- und ehrenamtlichen **Feuerwehren, die Rettungs- und Sanitätsdienste** sowie die Hilfsdienste des Katastrophenschutzes zu stärken und bedarfsgerecht auszustatten. Denn eine gute Ausstattung ist nicht zuletzt auch Ausdruck der großen Wertschätzung für das Ehrenamt im Bereich des Feuer-, Sanitäts- und Katastrophenschutzes.

Unerlässlich für jede Stadt/Gemeinde ist bürgerschaftliches Engagement. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, **ehrenamtliches Engagement** vor Ort in Vereinen, Gruppen und Initiativen weiter zu stärken. Die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement wollen wir durch konkrete Angebote wie Ehrenamtskarten ausdrücken. Wir wollen zudem die Bürgerbeteiligung weiter stärken und setzen deswegen auf Transparenz und eine Ausweitung von Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Eine der Aufgaben der Kommunalpolitik ist es, Jugendlichen den Gedanken des Ehrenamtes nahezubringen – sei es im Sport, im Sozialen, in der Kultur oder der Politik. Viele ehrenamtlich tätigen Lipperinnen und Lipper scheidet in den nächsten Jahren aus Altersgründen aus dem Ehrenamt aus und Nachwuchs wird da dringend benötigt. Für junge Lipperinnen und Lipper ist es wichtig, den Gedanken des gemeinschaftlichen Miteinanders und Gestaltens als Bereicherung kennenzulernen. An dieser Stelle kann der Ausbau der bereits bestehenden Ehrenamtskarte für Jugendliche greifen. Der Kreis Lippe soll bei Einstellungen darauf hinweisen, dass ehrenamtliches Engagement Berücksichtigung findet und unterstützt wird. Hiermit könnte die Kreisverwaltung auch Vorbildfunktion für lippische Unternehmen und Rathäuser haben.

Die Freien Demokraten verurteilen verbale oder gar gewalttätige Angriffe auf Polizei und auf Rettungs- und Einsatzkräfte. Wir initiieren und unterstützen deswegen Kampagnen für mehr Respekt gegenüber Polizei, Rettern und Einsatzkräften.

Loslösung Landratsposition vom Polizeichef: Gerade nach den schlimmen und unerträglichen Vorfällen in Lügde muss die Innere Sicherheit neu gedacht werden. Nicht nur, dass wir mehr Polizeikräfte vor Ort benötigen und daher eine Aufstockung der bisherigen Quote von 1,1 auf den Landesdurchschnitt von 1,3 anstreben. Es ist auch Zeit für neue Ansätze: Die FDP Lippe plädiert dafür, die Landratsposition von der Funktion des Polizeichefs zu trennen. Und wir unterstützen ausdrücklich die Arbeit der Staatsanwaltschaften und der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zu den Missbrauchsfällen, damit schnellstmöglich aus den gemachten Fehlern der zuständigen Behörden Lehren gezogen und Verbesserungen für **mehr und besseren Kinderschutz** umgesetzt werden können.

Die FDP Lippe bekennt sich zum **Bundeswehrstandort Augustdorf**. Wir sind dankbar, diesen großen Standort im Kreis Lippe zu haben. Wir stehen ausdrücklich an der Seite der Soldaten des Standortes und der Bundeswehr. Die Uniform als Zeichen und Sichtbarkeit des Soldaten eben als Staatsbürger in Uniform wollen wir dadurch unterstreichen, dass Jugendoffiziere in allen kreiseigenen Bildungseinrichtungen willkommen sind und eingeladen werden.

Über die Gemeinde Augustdorf hinaus wirkt der Standort positiv in das gesamte Kreisgebiet. Deshalb ist es umso wichtiger, auch langfristig diesen Standort zu behalten. Neben den wirtschaftlichen und auch gesellschaftlichen Funktionen der Bundeswehr in Lippe und Ostwestfalen hat die Bundeswehr gezeigt, dass sie auch in Krisen ein wichtiger Partner ist. Während der Corona-Pandemie wurde in kurzer Zeit in Detmold eine Teststation aufgebaut.

Wir möchten die **Sichtbarkeit der Bundeswehr** aktiv unterstützen und erhöhen. Hierzu möchten wir gemeinsame Veranstaltungen des Kreises mit der Bundeswehr durchführen lassen. Im Kreis sind zu dem die Schnittstellen zur Verwaltung und den Reservisten durch das Kreisverbindungskommando (KVK) gegeben. Auch die Tradition und die Funktion der militärischen Reserve möchten wir durch die verstärkte Unterstützung von zivil-militärischer Zusammenarbeit (ZMZ) betonen.

Zum klaren Bekenntnis zu Bundeswehr gehört auch ein klares Bekenntnis für den **Truppenübungsplatz Senne**. Der Bundeswehrstandort braucht Übungsmöglichkeiten, die neben dem Truppenübungsplatz Stapel nur in der Senne vorhanden sind. Wir fordern ein klares Bekenntnis der politischen Kräfte auf allen Ebenen zum Standort und dessen Perspektiven, auch nach einem möglichen Abzug der Briten. Hierzu sind schon jetzt intensive Gespräche zu führen. Wir unterstützen ausdrücklich das Ziel, dass die Briten noch lange Partner in der Senne zusammen mit anderen NATO-Nationen bleiben. Die Unterzeichnung des JVS in der Senne ist ein sichtbares Zeichen hierfür.

Soziales, Wohnen und medizinische Versorgung

Wir wollen in Lippe Städte und Gemeinde haben, in der das Zusammenleben aller, über Verschiedenheiten hinweg, gelingt. Die Breite und Vielfalt des Lebens begrüßen wir und setzen auf ein funktionierendes **Gemeinwesen**, in das sich viele einbringen, in dem Dialog gelebt wird und in dem Menschen, die es im Leben schwerer haben, Unterstützung bekommen.

Ein wichtiger Bestandteil im sozialen Miteinander ist die Einbindung und Versorgung älterer Menschen. Viele **Seniorinnen** und **Senioren** können und wollen aktiv am Leben der Stadt/Gemeinde teilnehmen und ihre Zeit, Erfahrungen und Talente für die Gemeinschaft einbringen. Deshalb fördern und unterstützen wir die ehrenamtliche Tätigkeit von Seniorinnen und Senioren ebenso wie Mehrgenerationenhäuser. Im Bereich der Freizeitaktivitäten werden wir den älteren Bürgerinnen und Bürgern attraktive, zielgruppengerechte Angebote machen. Für diejenigen, die nicht mehr in den eigenen vier Wänden wohnen können oder wollen, wollen wir eine ausreichende Anzahl von Plätzen in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen schaffen und eine Infrastruktur bereitstellen, die eine unkomplizierte Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vor Ort garantiert.

Die Identifikation mit der Heimat in Lippe hängt auch davon ab, welche Hilfe erreichbar ist, wenn es einmal nicht gut geht. Dazu zählt insbesondere eine umfassende und qualitativ hochwertige **ärztliche Versorgung**. Besonders in ländlichen Regionen ist diese immer seltener ausreichend gesichert. Mit der Vergabe der Landarzt-Studienplätze, die durch die aktuelle Landesregierung zum Wintersemester 2019/2020 erstmalig eingeführt wurde, ist ein wichtiger, wenn auch mittelfristig wirkender Schritt in die richtige Richtung getan.

Die Einrichtung einer **medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld** wurde von der FDP in OWL initiiert und wird von der FDP Lippe ausdrücklich begrüßt. Nun sollen daraus Kooperationen entstehen, die dazu führen sollen, dass die medizinische Versorgung in Lippe besser wird. Um die Versorgung im ländlichen OWL auch mit Apotheken zu sichern, setzen wir uns dafür ein, die medizinische Fakultät um das Fach „Pharmazie“ zu erweitern.

Darüber hinaus gilt es nun, Strukturen zu schaffen, um neu ausgebildeten Landärzten die Versorgung auf dem Land zu ermöglichen. **Medizinische Versorgungszentren** sind hier eine Möglichkeit. Nach Auffassung der FDP Lippe sollten diese Zentren zu Dorftreffpunkten ausgebaut werden. Es sollten hier auch Geldautomaten, Bäckereien, der Markt-Bus und - wenn möglich - ein Nahversorger angesiedelt werden. Gerade für unsere kleineren Gemeinden ist dies auch eine Möglichkeit, ihre Attraktivität zu steigern.

Die FDP Lippe bekennt sich zu ihren zwei **Klinikstandorten** in **Lemgo** und **Detmold**. Aufgrund der Herausforderungen im Gesundheitsbereich sollte jedoch regelmäßig die Struktur der

Klinikum Lippe GmbH überprüft werden. Die Freien Demokraten in Lippe fordern die Abschaffung von Doppelstrukturen des Klinikums Lippe an den beiden Standorten Detmold und Lemgo. Nachdem es keine medizinischen Doppelstrukturen mehr gibt, sollen diese auch auf der Verwaltungsebene abgeschafft werden. Dadurch kann das Klinikum Lippe effizienter arbeiten.

Vor Ort gut leben zu können, schließt in einer offenen Gesellschaft alle ein. Die Freien Demokraten setzen sich deswegen für die konsequente Umsetzung der **Barrierefreiheit** aller öffentlichen Stellen ein. Das gilt für Gebäude, Anlagen, Verkehr, Kommunikation und Informationstechnik. Wir wollen die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, aber auch von älteren Menschen und Familien verbessern.

Viele Mieterinnen und Mieter kämpfen mit den steigenden Wohnungspreisen. Ein bezahlbares Angebot an **Wohnraum** zu schaffen und zu sichern, hat für uns Freie Demokraten Priorität. Das beste Mittel gegen steigende Mieten ist es, mehr Angebote an neuem Wohnraum zu schaffen. Wir wollen deswegen Hürden, die den Neubau von Wohnraum bremsen, abbauen. Wir erleichtern deshalb in den Innenstadtlagen den Anbau und Ausbau von bestehenden Häusern, um möglichst platzsparend und damit umweltschonend mehr Wohnungen zu ermöglichen. Vor Ort setzen wir uns außerdem für die Bereitstellung ausreichender **neuer Flächen für weitere Wohngebiete** ein. Wir wollen die Möglichkeiten des novellierten Landesentwicklungsplans nutzen, um Flächen für Wohnraum auszuweisen, wo diese benötigt werden. Auch die besser zugängliche Eigentumsförderung erleichtert es jungen Familien, sich dem Traum vom eigenen Häuschen zu erfüllen.

Zudem müssen kommunale Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigt werden, damit wir mit dem Bauen schneller vorankommen. Außerdem dürfen kommunale Steuern und Abgaben nicht weiter steigen. Insbesondere die **Erwerbsnebenkosten** und die Grundsteuer sind hier wichtige Faktoren. Darüber hinaus müssen gesetzliche Regulierungen sowie staatliche Preistreiber beispielsweise bei Fragen der Energieeinsparung so zurückgedreht werden, dass sie nicht weiter Investitionen verhindern. Vermieten muss wieder attraktiver werden, damit Mieterinnen und Mieter ein ansprechendes und bezahlbares Angebot vorfinden.

Der **soziale Wohnungsbau** ist ein Herzstück für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Jedoch kann hier nach Auffassung der FDP Lippe der Kreis nur eine vermittelnde/bündelnde Funktion einnehmen. Da bereits in den Städten erfolgreiche Wohnungsbaugenossenschaften etabliert sind, lehnt die FDP Lippe eine Genossenschaft im Besitz des Kreises Lippe ab.

Die bereits vorhandenen eingetragenen Wohnbaugenossenschaften Wohnbau Detmold eG und Wohnbau Lemgo eG sollen gestärkt werden. Die Kommunen werden aufgefordert, die bereits bestehenden Strukturen zu nutzen und keine verwaltungs- und kostenintensiven Parallelstrukturen aufzubauen. Aus diesem Grund sollen die Kommunen mit den vorhandenen Wohnbaugenossenschaften Kooperationen einrichten, die zum Ausbau des sozialen Wohnungsbaus in Lippe führen.

Kreiseinrichtungen und Landesverband

Mehr Selbstständigkeit für das **Jobcenter** (Personalverantwortung): Das Jobcenter Lippe wird seit der Gründung von der FDP Lippe kritisch begleitet. Grundsätzlich erkennt jedoch die FDP Lippe die Leistungen des Jobcenters an. Um dem Jobcenter Lippe mehr Möglichkeiten und Eigenständig in der Entwicklung zu geben, sollte nach Ansicht der FDP Lippe die Personalverantwortung auf das Jobcenter übergehen.

Die **Kreissenioreneinrichtung** des Kreises Lippe ist nach jahrelangen roten Zahlen wieder wirtschaftlich geworden. Dies sollte jedoch nach Ansicht der FDP Lippe kein Grund sein, nicht einen privaten Investor für diese Einrichtungen zu suchen.

Der **Landesverband Lippe** spiegelt die besondere Vergangenheit des ehemaligen Fürstentums und späteren Freistaates Lippe wider. In den vergangenen Jahren sind dem Landesverband Lippe jedoch viele Aufgaben auferlegt worden, die nicht in den Lippischen Puntuationen wiederzufinden sind. Hier müssen Gespräche zwischen dem Kreis Lippe sowie dem Landesverband über mögliche Rückführungen von Aufgaben geführt werden. Wir müssen den Landesverband wieder in die Lage versetzen, sich selbstständig tragen zu können. Die Freien Demokraten bekennen sich daher zum Erhalt des Landesverbandes Lippe.

Die **Bewirtschaftung des Forstes des LVL** muss weiterhin unter der Prämisse der ergebnisorientierten Waldwirtschaft erfolgen, um die Aufgaben des Landesverbandes auch in Zukunft nachhaltig leisten zu können. Auch im Sinne des Klimaschutzes ist der Wirtschaftswald allen anderen Formen überlegen, da in den wachsenden Bäumen und dem daraus gewonnenen und genutzten Holz das CO² sehr effektiv und sehr nachhaltig gebunden wird. Flächenstilllegungen oder weitere bürokratische Zertifizierungen aus rein ökologischen Aspekten heraus lehnen wir ab. Die Waldbewirtschaftung des Landesverbandes ist bereits jetzt nachhaltig und naturbewusst.

Im **Kulturbereich** sind Strukturen zu schaffen, die es dem Landesverband Lippe ermöglichen, als Kulturträger in Lippe weiterhin und nachhaltig seine Aufgaben wahrzunehmen. Dies gilt auch für die Kulturarbeit in der Fläche. Dazu ist es notwendig, im Kulturbereich die originären Aufgaben (Landesbibliothek, Landestheater, Landesmuseum) von den nicht originären Aufgaben (z.B. weitere Museen und Kultureinrichtungen) zu trennen. Die originären Aufgaben sind elementarer Bestandteil des Landesverbandes Lippe, die zu erhalten sind und für die möglicherweise Kooperationspartner zu finden sind. Die nicht originären Aufgaben sind zu bündeln und gegebenenfalls zu reduzieren.